

Bruchköbeler BürgerBund informiert sich im Gefahrenabwehrzentrum

Bruchköbel/Gelnhausen.- Der Bruchköbeler BürgerBund (BBB) besuchte kürzlich das Gefahrenabwehrzentrum des Main-Kinzig-Kreises. Das Leistungsspektrum für die Bürgerinnen und Bürger sowie neue Anforderungen hinsichtlich des Personals und der technischen Ausstattung standen dabei im Mittelpunkt der Gespräche.

Günther Seitz, stellv. Amtsleiter und Leiter des Rettungsdienstes, stellte das Gefahrenabwehrzentrum vor, das seit nunmehr 13 Jahren den Rettungsdienst, die zentrale Leitstelle und das Amt für Brand- und Katastrophenschutz unter einem Dach vereint.

Dabei hatte es für die Mitglieder des BBB einen besonders hohen Stellenwert, dass gerade in der Region Hanau Land die hohen Anforderungen des Hessischen Rettungsdienst-Gesetzes nach einer schnellen Hilfsfrist von 10 Minuten eingehalten werden können. Den Aufwand, innerhalb von 10 Minuten nach Eingang eines Notrufs den hilfebedürftigen Patienten sowie Brand- oder Unfallorte zu erreichen, schilderte Günther Seitz dabei mit der Vorstellung der geschaffenen technischen und baulichen Infrastruktur. Dabei werden im Main-Kinzig-Kreis für Nottfallrettung und Krankentransport die Leistungen von sogenannten „beauftragten Dritten“ übernommen. Dies sind die beiden Kreisverbände des Deutschen Roten Kreuzes in Hanau und Gelnhausen, der Arbeiter-Samariter-Bund Großkrotzenburg und die Johanniter-Unfall-Hilfe Main-Kinzig. Die Notärzte werden vom Stadtkrankenhaus Hanau und den Main-Kinzig-Kliniken in Gelnhausen und Schlüchtern gestellt.

Koordiniert werden deren Einsätze und die Einsätze der Feuerwehren bzw. des Technischen Hilfswerks THW für den Brand- und Katastrophenschutz von der gemeinsamen Leitstelle mit der bekannten Notrufnummer 112.

Aufgabe der Zentralen Leitstelle ist es, die notwendigen Einsatzmaßnahmen für Rettungsdienst und den Brand-/Katastrophenschutz zu veranlassen, zu alarmieren, zu koordinieren und zu lenken.

Zudem ist der Hausnotruf-Dienst dort angeschlossen. Im Notfall können ältere und hilfebedürftige Bürgerinnen und Bürger auf den Knopf des kleinen Notrufsenders drücken und werden sofort mit der Leitstelle verbunden. Auch der Einsatz der ca. 500 im Main-Kinzig-Kreis zur Verfügung stehenden ehrenamtlichen Ersthelfer, die innerhalb weniger Minuten vor Ort sind und z.B. bei Reanimationen bis zum Eintreffen der Rettungsdienste helfen, wird von der zentralen Leitstelle gesteuert.

Die Leitstelle des Main-Kinzig-Kreises ist die drittgrößte in Hessen. „Hier machen die gestiegenen Anforderungen an das Personal neue Ideen erforderlich“, sagte Reiner Kaul, Chef der zentralen Leitstelle. „Hier sollte von Seiten der politischen Gremien Vorschläge unterstützt werden, welche die Gewinnung von Personal in Zeiten des Fachkräftemangels verbessern“ sagte BBB-Vorsitzender Harald Hormel.

Gerade innerhalb des Ballungsraums Frankfurt/Rhein-Main sei sicherlich der Schichtbetrieb rund um die Uhr und allen Sonn- und Feiertagen angesichts zahlreicher Alternativen nicht besonders attraktiv. Hier gelte es auch darüber nachzudenken, wie der strukturelle Nachteil einer nicht vorhandenen Berufsfeuerwehr und damit die Möglichkeit einer weiteren beruflichen Entwicklung anderweitig ausgeglichen werden könne.

Mit einer Besichtigung der technischen Einrichtung und der Erörterung weitere Entwicklungen, wie beispielsweise der endgültigen Einführung des lange überfälligen Digitalfunks, ging eine interessante Besichtigung zu Ende.



Das beigefügte Foto zeigt die Mitglieder des BBB zusammen mit Leitstellenchef Reiner Kaul